

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

184. Sitzung

Berlin, Donnerstag, den 30. Juni 2005

Tagesordnungspunkt 5:

a) Beschlussempfehlung und Bericht des Innenausschusses

- zu dem Antrag der Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN:
Zusammenleben auf der Basis gemeinsamer Grundwerte
- zu dem Antrag der Abgeordneten Wolfgang Bosbach, Hartmut Koschyk, Kristina Köhler (Wiesbaden), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU:
Politischen Islamismus bekämpfen – Verfassungstreue Muslime unterstützen
- zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Max Stadler, Klaus Haupt, Ernst Burgbacher, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP: **Kulturelle Vielfalt – Universelle Werte – Neue Wege zu einer rationalen Integrationspolitik**

(Drucksachen 15/4394, 15/4260, 15/4401, 15/5238)

17349 C

Petra Pau (fraktionslos):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Thema dieser Diskussion heißt „Integration“. Das ist ein wichtiges Thema, ein überfälliges und auch ein sehr komplexes Thema; jedenfalls ist das die Auffassung der PDS im Bundestag. Laut Tagesordnung sind dafür geschlagene 45 Minuten vorgesehen. Allein das spricht Bände, wie ernst wir uns hier mit diesem Thema auseinander setzen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch
[fraktionslos])

Anders gesagt: Wir führen hier am voraussichtlichen Ende dieser Legislaturperiode eine Kehrausdebatte.

Noch toller wird es, wenn man sich die einzelnen Anträge zu diesem Thema ansieht, insbesondere die der CDU/CSU. Noch einmal: Die Überschrift heißt „Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger“. Was fällt der CDU/CSU dazu ein? Eine Warndatei, in der die Daten verdächtiger Ausländer zentral erfasst werden sollen; ein Eid, den Migrantinnen und Migranten aufs deutsche Grundgesetz schwören sollen; eine Islamistendatei, mit der Extremisten und Terroristen enttarnt werden sollen, kurzum: Der CDU/CSU fällt zum Thema Integration offenbar nichts anderes ein als erfassen, verfolgen und kriminalisieren. An einer solchen Debatte wird sich die PDS im Bundestag nicht beteiligen. Wir wollen Integration. Ich denke, wir brauchen dazu kluge Analysen, und wir wollen dafür gute Konzepte. Für giftige Wahlkampfschlachten, noch dazu auf dem Rücken Betroffener, sind wir nicht zu haben.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Hans-Joachim Hacker [SPD]: Sehr interessant, Frau Pau, mit Ihrem Populismus und Ihrer Kameradschaft! – Hartmut Koschyk [CDU/CSU]: Kümmern Sie sich um Oskar; da haben Sie genug zu tun! Die zahlen dem ja den Wahlkampf, habe ich gehört!)